

# Warnung: Haschisch mit synthetischen Cannabinoiden

Getestet in Zürich (DIZ), 10. Juni 2021



Diese als "THC-Haschisch" verkaufte Probe enthält neben 13.0 % THC (Tetrahydrocannabinol) und 10.9 % CBD (Cannabidiol), bei welchen es sich um natürlich vorkommende Cannabinoide handelt, die synthetischen Cannabinoide **MDMB-4en-PINACA** und **4F-MDMB-BINACA**.

**MDMB-4en-PINACA** ist ein hochpotentes synthetisches Cannabinoid, welches weltweit im Zusammenhang mit mehreren Todesfällen steht.

Synthetische Cannabinoide sind weitgehend unerforschte Substanzen. Genauere Informationen zu Wirkung, Risiken, Langzeitfolgen, sowie Wechselwirkungen mit anderen Substanzen oder THC liegen daher kaum vor.

Synthetische Cannabinoide können schnell zu riskanten Überdosierungen und/oder starken, oft gesundheitlich bedenklichen Nebenwirkungen führen.

Im Gegensatz zum natürlich vorkommenden THC kommen akute und schwerwiegende Vergiftungen bei synthetischen Cannabinoiden häufig vor. Der Konsum von synthetischen Cannabinoiden kann unter anderem zu rascher Ohnmacht, Herzasen, Bluthochdruck, Krampfanfällen, Übelkeit mit Erbrechen, Abnahme der geistigen Leistungsfähigkeit, Verwirrtheit, Wahnvorstellungen, akuten Psychosen, starkes Verlangen nachzulegen (Craving), aggressivem und gewaltsamen Verhalten bis hin zu einem Herzinfarkt führen. Die hohe Potenz von synthetischen Cannabinoiden erhöht die Gefahr einer Überdosierung.

**Vom Konsum wird dringend abgeraten!**

## Safer Use Regeln

- Bei neu gekauften, noch unbekanntem Cannabisprodukten, empfiehlt es sich beim ersten Konsum nur eine kleine Menge anzutesten (zwei, drei Züge nehmen) und danach ca. 15 Minuten zu warten bis sich die Wirkung entfaltet. Stellt sich eine ungewöhnliche Wirkung ein; unbedingt auf den weiteren Konsum verzichten!
- Vermeide Mischkonsum. Mischkonsum mit anderen Substanzen (auch mit Alkohol oder Medikamenten) ist wegen der unvorhersehbaren und noch unbekanntem Wechselwirkungen sehr riskant
- Vermische vor dem Konsum deine Cannabisprodukte gut (benutze idealerweise einen Grinder), um eine starke Konzentration möglicher synthetischer Cannabinoide auf einzelnen Blütenteilen zu vermeiden. Besondere Vorsicht ist beim Restmaterial geboten, welches von den äusseren Blütenteilen abgefallen ist, da sich darin vermutlich oftmals eine besonders hohe Konzentration der synthetischen Cannabinoide befindet.